

Wie und warum entstanden religiöse Kulte und Rituale?

veröffentlicht in GralsWelt 54/2009

Arbeitsauftrag:

- 1.) Lies dir den Text durch.
- 2.) Schreibe zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift.
- 3.) Notiere dir die wichtigsten Informationen auf einem Blatt.

1. Religionswissenschaftler gehen davon aus, dass Religionen seit Beginn der Menschheitsgeschichte die Kulturentwicklung begleiten. **Religiöses Empfinden** ist anscheinend ein wesentlicher Teil der spezifisch menschlichen Eigenschaften, die ihren Ausdruck z. B. in Kulturen, Ritualen, Mythen, Kunst, Musik, Erziehung usw. finden. Religiosität gehört auch zu den grundlegenden menschlichen Antrieben, welche die Gesellschaft und ihre Kultur formen. Religiosität erscheint daher als ein wichtiger Faktor, der den Menschen von anderen Lebewesen grundlegend unterscheidet. Auch archäologische Funde lassen vermuten, dass Religiosität schon vor Hunderttausend Jahren ihren Ausdruck in kultischen Handlungen oder in Ritualen fand.
2. Wahrscheinlich fühlten sich altsteinzeitliche Menschen, genauso wie wir heute, in besonderen Situationen gedrängt, ihrem Erleben Ausdruck zu verleihen. Zuerst durch spontane Handlungen wie Dank für die Errettung aus einer Gefahr, Bitte um Gesundheit, Versöhnung der Seele eines erlegten Tieres usw. Auch besondere Ereignisse wie Geburt, außergewöhnlicher Jagderfolg, Unwetter, Naturkatastrophen, Erwachsenwerden, Krankheit oder Tod trieben geradezu zu rituellen Handlungen an, die helfen sollten, den neuen Lebensabschnitt oder die Wucht des Unerklärlichen, das eigene Überwältigtsein, wenigstens auszudrücken, wenn man es schon nicht verstehen konnte. Das war ein überlebensfreundlicher Ersatz für Verstehen. So gab es z. B. schon vor 35.000 Jahren bei den Neandertalern Bestattungen, bei denen dem Verstorbenen Blumen ins Grab gelegt wurden. Einer der ältesten Gebräuche der Menschheit! Er belegt Gefühle der Zuneigung und Schönheitssinn.

3. Da wir Menschen das Bedürfnis haben, Ordnung in unsere Umwelt zu bringen, begann man die zuerst spontanen religiösen Handlungen zu schematisieren. So entstanden die zahlreichen (nicht nur religiösen) **Rituale**, welche überliefert wurden und noch heute unser Leben mitgestalten. Meist werden diese Rituale vollzogen, ohne darüber nachzusinnen, wofür sie stehen (Beispiel: Händeschütteln). Wichtige Lebensabschnitte wurden mit entsprechenden Riten, beziehungsweise Zeremonien begleitet: Für Geburt, Erwachsenwerden, Heirat, Krankheit, Tod usw. gibt es bei allen bekannten Kulturen entsprechende Riten, die oft von Spezialisten (Priestern, Schamanen) durchgeführt werden. Man darf daher davon ausgehen, dass religiöse Rituale sehr alt sind

4. In der weiteren Entwicklung der religiösen Impulse entstanden **Kulte**. Diese bestanden aus Ritualen, Opfern, Gebeten, gemeinsamen Mahlzeiten, sakraler Musik, kultischem Tanz, Fasten usw. Die Menschen fanden sich zu bestimmter Zeit an einem vorgegebenen Ort zur Kultausübung zusammen. In den Religionen aller Völker gibt es auch Frühlingsfeste, Prozessionen, Erntefeste, Feiern zur Sommer- und Wintersonnenwende usw. Solche Rituale hatten und haben große Bedeutung für die Gruppenbildung in Gesellschaften oder religiösen Gemeinschaften. In zurückliegenden Jahrtausenden praktizierte eine gesellschaftliche Gruppe (Familie, Dorf, Stadt, Land) in der Regel die gleichen Kulte, bzw. hatte die selbe Religion. So gut wie alle Mitbürger trafen sich zu den regelmäßigen Andachtsstunden und feierten gemeinsam ihre Feste im Jahresablauf.

